

tacheles

GESUNDHEIT

Das Tarif-Magazin für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer



AMEOS

Seite 3

Durchbruch in der 11. Streikwoche



Rettungsdienst LOS
Aufwertung
Notfallsanitäter

Seite 4



Rechtsprechung Mindestlohn
Weihnachts- und
Urlaubsgeld anrechenbar

Seite 7

Inhalt

Editorial 2

Tariffthemen 3

AMEOS Klinika Hildesheim
und Osnabrück
Rettungsdienst LOS
Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein
Rettungsdienst MOL
Pro Klinik Holding
Kliniken Nordoberpfalz

Buchvorstellung 6

Rechtsprechung 7

Redaktionsschluss:
6. September 2016



Impressum

Herausgeber: dbb beamtenbund und tarifunion, Bundesleitung, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin,
Verantwortlich: Willi Russ, Fachvorstand Tarifpolitik
Redaktion: Ulrich Hohndorf, Arne Goodson, Andreas Schmalz
Gestaltung und Satz: Jacqueline Behrendt
Bildnachweis: Titel: Peter Steffen, dbb, vege (Fotolia), S.2: dbb, S.3: GeNi, S.4: dbb, S.7: vege (Fotolia)
Telefon: 030.4081-5400, **Fax:** 030.4081-4399
E-Mail: tacheles@dbb.de, **Internet:** www.dbb.de
Verlag: dbb verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon 030.7261917-0
Druck: L.N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG. Der Bezugspreis für tacheles ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Anzeigen: dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstraße 15 A, 40878 Ratingen
Anzeigenverkauf: Panagiotis Chrisovergis, Telefon: 02102.74023-714, Fax: 02102.74023-99

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten jedoch gleichermaßen für alle Geschlechter.

tacheles GESUNDHEIT · 3 · September 2016

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!



Früher gab es einmal eine tarifpolitische Sommerpause, die nicht formal verkündet wurde; aber trotzdem ruhte in den Sommerwochen das Tarifgeschehen. Das hat

sich längst geändert. Gerne würde ich jetzt schreiben, dass das vor allem an der Privatisierung liegt, die gerade im Gesundheitsbereich zu einer kontinuierlichen Schwächung der Idee vom Flächentarifvertrag führt. Zwar ist das sicherlich nicht falsch, doch einen der Tariffbrennpunkte in diesem Sommer bildete im KR-Bereich das Klinikum Dortmund. Dort haben wir uns nicht mit einem profitorientierten Klinikkonzern herumgeschlagen, wie in Hildesheim und Osnabrück, sondern mit einem SPD-geführten Rathaus. Ich will den Vergleich an dieser Stelle nicht auf die Spitze treiben, aber an beiden Standorten hat die Ökonomisierung der Gesundheitspolitik der Qualität der Pflege, aber auch der Qualität der Arbeitsplätze nicht gutgetan.

In Hildesheim und Osnabrück haben wir mittlerweile mit AMEOS einen Kompromiss erzielt, dessen Inhalte Sie in diesem Heft nachlesen können. In Dortmund gibt es noch keine Einigung. Bedenklich war und ist der Verhandlungsverlauf in beiden Fällen. Wenn auch in unterschiedlicher Form, wurde in beiden Fällen – und teilweise massiv – Druck auf die Beschäftigten ausgeübt. Erfreulich war und ist, dass auch dieser Druck dazu geführt hat, dass dbb und ver.di an beiden Verhandlungstischen kooperiert haben, ohne dass vor Ort alles Sonnenschein zwischen beiden Organisationen gewesen wäre. In der Auswertung dieser Auseinandersetzungen sehe ich vor allem zwei Punkte als wesentlich an: Wie schon bei den Tarifverhandlungen im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes müssen wir unsere Tarif- und Aktionsarbeit durch ein verstärktes Engagement im Vorfeld unterstützen. Wir brauchen die Bürger und wir brauchen die Politik, wenn es darum geht, die Qualität der Grundversorgung hochzuhalten. Außerdem nimmt die Intensität der Auseinandersetzungen außerhalb des TV-L- und TVöD-Bereichs deutlich zu. Unsere Streikbereitschaft und Streikfähigkeit muss dem Rechnung tragen.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Russ

AMEOS Klinika Hildesheim und Osnabrück

Durchbruch in der 11. Streikwoche



Am späten Abend des elften Verhandlungstags, 3. August 2016, konnten sich die Gewerkschaften mit AMEOS auf einen Tarifkompromiss einigen. Die Verhandlungskommission, die aus Mitgliedern der GeNi besteht, hat dem Ergebnis einstimmig zugestimmt. Mittlerweile haben auch die Mitglieder das Ergebnis mehrheitlich angenommen. Die Tarifvertragsparteien haben ein umfangreiches Einigungspapier unterzeichnet. Die Erklärungsfrist lief bis zum 23. August 2016. Arbeitgeber und Gewerkschaften haben das Papier angenommen.

Verhandlungsergebnis

- Eine Abkopplung von der Tarifentwicklung des öffentlichen Dienstes konnte verhindert werden.
- Lineare Entgelterhöhungen von 6,75 % in drei Jahren:
 - ab 1. Mai 2016 um 1 %
 - ab 1. Mai 2017 um weitere 1,1 %
 - ab 1. Dezember 2017 um weitere 1,1 %
 - ab 1. Juli 2018 um weitere 1,1 %
 - ab 1. Dezember 2018 um weitere 1,1 %
 - ab 1. Februar 2019 um weitere 1,35 %
- Die Laufzeit beträgt 36 Monate bis zum 30. April 2019.
- Die Jahressonderzahlung bleibt erhalten und wird im Jahr 2016 „normal“ ausgezahlt. Ab dem Jahr 2017 wird sie auf zwölf Monate verteilt und damit Teil des Tabellenentgelts. Für die individuellen Anteile der Jahressonder-

zahlung (unabhängig und zusätzlich zum monatlichen Tabellenentgelt gezahlte Entgeltbestandteile) wird der Durchschnitt der Monate Juli, August und September gebildet und dann jedem Beschäftigten gesondert mit dem jährlichen Novemberentgelt ausgezahlt.

- Ordentliche betriebsbedingte Beendigungskündigungen sind bis zum 1. Mai 2019 ausgeschlossen. Bei betriebsbedingten Änderungskündigungen wird eine eventuelle niedrigere Eingruppierung durch eine Besitzstandsulage für 30 Monate aufgefangen.
- Die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) wird für die Laufzeit ausgesetzt. Die vorhandenen LOB-Rückstellungen fließen in einen Qualifizierungsfonds. Dazu wird eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen.

- Für Auszubildende gelten weiter die Regelungen des TVAöD. Eine Übernahme erfolgt bei einer durchschnittlichen Abschlussnote von 2,5 oder besser für zwölf Monate in eine Einrichtung der AMEOS Region West.
- Für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen im Anerkennungsjahr werden die Tarifvertragsparteien eine Sonderregelung im Entgelttarifvertrag vereinbaren. Ansonsten gilt für diese der AMEOS-Manteltarifvertrag.
- Die Ausbildungsentgelte werden zum 1. März 2016 um monatlich 35 Euro, zum 1. Februar 2017 um 30 Euro und zum 1. März 2018 um weitere 32,50 Euro angehoben.
- Die Tarifvertragsparteien vereinbarten, Verhandlungen zur zukünftigen Entgeltordnung und zu einem Manteltarifvertrag – ohne materielle Abstriche – aufzunehmen.
- Der Eigenanteil der Beschäftigten zur betrieblichen Altersversorgung (VBL) wird – wie auch im TVöD – in drei Schritten um insgesamt 0,4 % erhöht.
- Es werden insgesamt 50 Leiharbeiter in Osnabrück beziehungsweise Hildesheim / Hameln unbefristet übernommen.
- Es konnte eine umfangreiche Maßregelungsklausel vereinbart werden.

Elf Wochen Arbeitskampf

Damit ist ein mehr als elfwöchiger Arbeitskampf beendet worden. Ohne diese harte Tarifeinmündung wäre dieses Ergebnis wohl kaum zu erzielen gewesen. ■



Verhandlungskommission des dbb